

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N^o 73.

Freitag, den 18. September

1874.

Bekanntmachung.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 6 Uhr soll auf dem hiesigen Rathhause im Sessionszimmer eine Fuhre von Dresden nach Wilsdruff mit ohngefähr 20 Centner Ladung, meistens Eisentheile von einigen Centnern Schwere, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wilsdruff, am 18. September 1874.

Der Stadtrath.
Ficker, Brqmstr.

Tagesgeschichte.

München, 15. Sept. Die Polizeidirection erklärte sämtliche bestehenden socialdemokratischen Zweigvereine aller Arbeitsgenossenschaften als selbständige politische Vereine, verfügte deren Schließung, nahm gestern eine Hausfuchung bei den socialdemokratischen Führern vor und belegte auf die Vereinsfähigkeit bezügliche Schriftstücke mit Beschlagnahme. Ein strafgerichtliches Einschreiten wegen Verletzung des Vereinsgesetzes steht bevor.

Die Berliner „Tribüne“ macht darauf aufmerksam, daß bereits mehrfach 20-Markstücke vorgekommen sind, bei denen der Rand, so weit dies angeht, ohne das Gepräge zu beschädigen, abgedreht ist. Hierdurch werden diese Stücke um 12 bis 15 Sgr. im Werthe verkürzt. Es ist daher anzurathen, beim Empfang von Goldstücken sich von dem Vorhandensein der Randchrift zu überzeugen, da das Abdrehen so sauber ausgeführt ist, das man von den Geprägeseiten aus von der Beschädigung nicht leicht etwas bemerken kann.

Zu den im Eisenbahnverkehr angestrebten Verbesserungen gehört auch ein Vorschlag, wonach künftighin die Eisenbahn-Fahrkarten nicht mehr für einen bestimmten Tag und Zug verkauft werden sollen, es dem Publikum vielmehr freistehen soll, sich vorher Fahrkarten zu kaufen. Letztere würden erst mittels einer eigens vorgeschriebenen Zange seitens der Schaffner nach dem Einsteigen gezeichnet und so die Controle hergestellt werden. Die Vorrichtung, deren sich die Schaffner zu bedienen haben sollen, liegt zur Prüfung vor.

Meiningen. In ganz Deutschland ist die Theilnahme für unsere Abgebrannten eine wahrhaft großartige und erhebende, wir können nicht dankbar genug sein. Die 6. Liste unseres Hilfscomités (13. Sept.) schließt mit 73,000 Thlr., während die angemeldeten Sammlungen in vielen großen Städten erst im Gange sind. Das sehr thätige Hilfscomité hat sich öffentlich die Anträge von Bauunternehmern erbeten 1) zum schleunigen Aufbau von Baracken, theils aus Stube mit Küche, theils aus Stube mit Kammer und Küche bestehend, welche geeignet sind, Familien während des Winters aufzunehmen; 2) von dauernden einzelnstehenden Arbeiterwohnungen zu zwei Familien. Der Bauplan für den Wiederaufbau des betr. Stadttheils ist bereits fertig und von den kadiischen Behörden genehmigt und zugleich beschlossen, daß sämtliche Brandstätten von der Stadtgemeinde im Wege der Expropriation erworben und zum Selbstkostenpreis an diejenigen Abgebrannten, die wieder aufbauen wollen, käuflich abgelassen werden sollen.

Von deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften sind bei dem Meiningener Brande theilhaftig: die Frankfurter Providentia mit 280,000 Thlr., die Gothaer Feuerversicherungs-Bank mit ca. 220,000 Thlr. (die Schäden dieser Gesellschaft belaufen sich damit in diesem Jahre auf ca. 410,000 Thlr. oder ca. 18 p. Ct. der für das laufende Jahr zu Gebote stehenden Mittel; die Bank macht bekannt, daß ein Grund zur Beunruhigung ihrer Theilnehmer nicht vorliegt), der deutsche Phönix in Frankfurt a. M. ca. 160,000 Thlr., die Colonia ca. 100,000 Thlr., Thuringia ca. 85,000 Thlr., die Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft ca. 40,000 Thlr., der Adler ca. 40,000 Thlr., die Aachen-Münchener und Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft je 35,000 Thlr., die Westdeutsche Versicherungs-Actienbank in Essen und die Stettiner National-Versicherungs-Gesellschaft je 30,000 Thlr., die Versicherungs-Gesellschaft der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

11,000 Thlr., die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft mit ca. 15,000 Thlr.

Im Lager der Jesuiten herrscht Groll und Grimm über die Veröffentlichung der Briefe des Vater Theiner, des vieljährigen Vorstandes des päpstlichen geheimen Archivs, an Professor Friedrich in München. Im Vatikan, wo der schwarze neben dem weißen Papst wohnt, öffnet man täglich mit Herzklopfen die Köln. Bzg., ob sie nicht eine Fortsetzung der furchtbaren Geheimnisse und Enthüllungen bringt. Mit Recht zittern die Jünger Loyolas vor weiteren Enthüllungen aus der Feder des Mannes, der ihnen ins Herz hinein geschaut hatte, der fast ein halbes Jahrhundert mitten zwischen sie stellt, ihre Doppelzüngigkeit, ihre Untriebe und Kunstgriffe beobachtet hatte, mit denen sie den Papst in verderblicher Täuschung über seine und der Kirche Lage erhalten haben.

Bazaine, welcher sich in letzter Zeit in tiefster Zurückgezogenheit bei seinem Freunde, Baron de la Rousselière, einem eifrigen Bonapartisten, in Bois des Brenz, eine Stunde von Lüttich, aufhielt, fand es für gerathen, den Boden des ungastfreundlichen Belgiens, welches nur Verachtung für seine Thaten hatte, gegen den Englands auf einige Zeit zu vertauschen und schiffte sich mit seiner Frau in Antwerpen am 6. September ein.

England. Die Damen von West-Hartlepool haben sich dieser Tage ein kleines Revolutionchen gegen einen hochweisen Stadtrath erlaubt. Jener hochweise Stadtrath, Namens Turnbull, war von einem löblichen Eifer für die Leichenverbrennungsfrage besetzt und hatte angezeigt, daß er diese Frage bei der nächsten Stadtrathsitzung zu Sprache bringen und einen Antrag zu Gunsten des Leichenverbrennungsprozesses stellen werde. Das aber mißfiel den Damen von West-Hartlepool, die 200 an der Zahl in dem Sitzungssaale sich versammelten und Herrn Turnbull bei seiner Ankunft mit den Ausrufen: „Verbrennt ihn! steckt ihn in eine Pechtonne! gebt uns ein christliches Begräbniß!“ empfangen. Das aber verdroß den waderen Stadtrath nicht und er eröffnete die Verhandlungen. Da handigte eine Frau Pearl eine „Petition der Mütter“ dem Vorsitzenden aus, in welcher gegen die Leichenverbrennung als die Ideen der modernen Civilisation empörend protestirt wird und die Stadträthe aufgefordert werden, mit Unwillen solch einen haarsträubenden Vorschlag zurückzuweisen. Frau Clarkson verlangte sodann, daß Herr Turnbull seinen Antrag zurückziehe, da er ja doch nicht durchgehen werde. Der Vorsitzende versicherte den civilisationsbesessenen Weibern, daß, selbst wenn der Antrag durchgehe, daraus noch nicht folge, daß der Stadtrath die Gewalt haben werde, die Leichenverbrennung zu erzwingen. Die Frauen zogen sich sehr ungern und erst nach dringenden Vorstellungen zurück, aber mit den freundlichen Ausrufen: „Verbrennt Turnbull! Laßt ihn zuerst kosten! Steckt ihn in einen Ofen!“ Der Antrag fiel durch und Herr Turnbull hatte dann das Vergnügen, als er den Rathssaal verließ, von einem gräßlichen Heulen und Zischen, wie es nur 2000 Weiber — soviel waren es inzwischen geworden — hervorbringen können, empfangen und bis nach Hause verfolgt zu werden.

Ueber eine neue carlistische Schandthat bringt der „Orden“ folgenden Artikel, dessen Inhalt auch von der offiziellen Correspondenz bestätigt wird: „Als es kürzlich in Vinaroz (Provinz Castellon) bekannt wurde, daß das dortige Hauptcorps der Carlisten unter Don Alfonso und Donna Blanca dahin zurückkehren werde und eine Bür-